

Anlage 7

Jugendhilfeausschuss am 29.11.2018

TOP 8: Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe

- Antragsteller:** DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
- Maßnahme:**
1. Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg /Wümme
 2. Angebote „Gesunde Ernährung für Eltern und Kinder
 3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven
- Erläuterung:**
1. Im Projektzeitraum sollen folgende Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zum Thema Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung stattfinden:
 - ein Informationse Elternabend zum Thema „Schreikinder“
 - ein Fachtag „Augen auf!“ für Multiplikatoren und Ehrenamtliche, z. B. Familienbesucher/innen, Ehrenamtliche aus dem Projekt Wellcome, Gruppenleitungen in Familienzentren
 - zwei Elternkurse „Erste Hilfe am Kind“
 - bedarfsentsprechend ein bis drei Geburtsvorbereitungskurse „Startklar“ für besondere Zielgruppen, z. B. werdende Teenie-Eltern, Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen
 - Anleitung zum ehrenamtlichen Babysitten und Babysitterbörse
 2. Im Projektzeitraum sollen folgende Angebote stattfinden:

Zeven

 - einmal monatlich ein von einer Fachkraft begleitetes Eltern-Kind-Frühstück
 - einmal monatlich ein von einer Fachkraft begleitetes „Familienabendbrot“
 - dreimal jährlich ein Beikost-Workshop für Eltern mit Säuglingen

Tarmstedt, Selsingen und Sittensen

 - nach Bedarf einmal monatlich oder zweimal jährlich ein von einer Fachkraft begleitetes Eltern-Kind-Frühstück
 3. Im Projektzeitraum sollen folgende Angebote stattfinden:
 - Einführung, Beratung und Unterstützung von Eltern über den Familienordner. Dieser enthält Informationen zu aktuellen familienunterstützenden Angeboten sowie aktuelle

Antragsformulare.

- einmal monatlich die Elterngruppe „Wir sind bunt“: Gruppenangebot für Eltern, die sich in besonders schwierigen Situationen mit ihren nicht altersgerecht entwickelten Kindern befinden.

- mindestens einmal jährliches Angebot der Elternkurs „Meilensteine der Entwicklung“

- drei Kurse „Startklar“, ein jeweils zehnteiliges Kursangebot, das sich an Eltern in besonderen Problemlagen richtet und auf Entwicklungsförderung zielt.

- Frühkindliche Sprachförderung und Literacy in Kooperation mit der Bücherei Tarmstedt und der Bibliothek Zeven. Eine pädagogische Fachkraft hält 14-tägig Angebote für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren zur Förderung von Sprache und Heranführung an Literatur vor.

Finanzierung:

1. Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg /Wümme

Kosten: 12.510,10 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

2. Angebote „Gesunde Ernährung für Eltern und Kinder in Zeven und Tarmstedt“

Kosten: 6.908,49 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 5.500 €

3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

Kosten: 12.544,89 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Antragsteller (Träger):

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.
Iris Weber
Godenstedter Straße 61
27404 Zeven

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Gesunde Ernährung

Durchführung in der Region Zeven vom 01.01.2018 - 31.12.2018

1x monatlich Eltern-Kind-Frühstück und 1 x monatlich Familienabendbrot in Zeven

3 x jährlich Startklar Beikost

Begleitend zu den offenen Angeboten wird grundsätzlich niedrigschwellige Beratung durch die Fachkraft angeboten. Bei Bedarf können Beratungsangebote einer Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester in Anspruch genommen werden.

Ziel und Zielgruppe:

1.1. Ziele

Erweiterung des Wissens um gesunde Ernährung
Praktisches Erlernen der Zubereitung von Baby- und Kleinkindnahrung
Entwicklung von Ritualen in gemeinsamen Mahlzeiten

1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen
(z.B. Großeltern) aus den Orten und den Samtgemeinden Zeven und Tarmstedt im
Landkreis Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

5.500 € (siehe Finanzierungsplan)

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen.
Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich
beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht
spätestens am 15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind,
werden nicht berücksichtigt.

15.08.2018

(Datum, Unterschrift)



Anlage 1 zu Antrag 2 „Gesunde Ernährung“

Zielgerichtetes Handlungskonzept

Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
Angebote „Gesunde Ernährung für Eltern und Kinder in Zeven und Tarmstedt

1. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme
- 1.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von mittlerweile 4 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern, eines Familienzentrums, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit beobachten zunehmend, dass Eltern über wenig Wissen zu gesunder Ernährung verfügen. Eltern kochen kaum noch selbst aus frischen Zutaten und Kinder sind zunehmend schon in sehr jungem Alter fehlernährt, bekommen z.B. zu wenig Obst und Gemüse angeboten, aber häufig Fertiggerichte und Fastfood. Gleichzeitig nehmen durch sehr flexible Arbeitszeiten und wenig strukturierte Tagesabläufe ritualisierte, gemeinsame Mahlzeiten ab, sind in manchen Familien kaum noch vorhanden. Insbesondere Familien in multiplen Problemlagen (wie sie z.B. über Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden) kennen oft schon aus ihrer eigenen Kindheit gesundes Essen und gemeinsame Mahlzeiten nicht mehr und können sie so auch nicht als Wert an ihre Kinder weiter vermitteln.

Wissenschaftliche Grundlagen:

- ▶ In der Kindheit geprägte Ernährungsgewohnheiten können sich ins Erwachsenenalter fortsetzen und langfristig für Gesundheit und Krankheit mit bestimmend sein.
- ▶ Die tägliche Kalorienzufuhr bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland liegt im Schnitt auf dem empfohlenen Niveau.
- ▶ Anteilig zu gering fällt vor allem der Verzehr von Obst und Gemüse aus. Der Konsum von Süßwaren, Knabberartikeln und Limonaden ist hingegen in allen Altersklassen zu hoch.
- ▶ Kinder aus Familien mit niedrigem sozio-ökonomischen Status essen weniger Obst, Gemüse, Vollkornprodukte und Rohkost und konsumieren mehr Limonaden, Süßwaren, Wurst, Fleisch und Fastfood als Jungen und Mädchen aus besser gestellten Familien.
- ▶ Die Elternkompetenz in Ernährungsfragen muss von Anfang an gestärkt werden. Sozial- und Familienhebammen müssen das Thema Stillen und Ernährung (inklusive gesundem Familiessen und Basisregeln zur Esskultur) in ihre Arbeit einbeziehen.
- ▶ Vor allem Kindertagesstätten und Schulen in Stadtteilen mit besonderen sozialen Belastungen müssen ein gesundes Verpflegungsangebot bereithalten, das den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entspricht. Pädagogische Fachkräfte und Eltern müssen aktiv einbezogen werden.
- ▶ Um die Auswahl gesunder Lebensmittel zu erleichtern, ist eine verständliche und eindeutige Kennzeichnung notwendig. Werbung für Lebensmittel sollte im Kontext von Kinder- sendungen vermieden werden.

aus : Herausgeber
Robert Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin
www.rki.de
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Ostmerheimer Str. 220
51109 Köln
www.bzga.de

1.1. Konkrete Maßnahmen

Das Familienzentrum in **Zeven** bietet:

- 1x monatlich ein Eltern-Kind-Frühstück, begleitet durch eine Fachkraft an.
- 1 x monatlich ein „Familienabendbrot“ begleitet durch eine Fachkraft an.
- 3 x jährlich „Startklar Beikost“ für Eltern mit Säuglingen an.

In **Tarmstedt, Selsingen und Sittensen** planen bieten wir im Jahr 2019

- Eltern-Kind-Frühstück je nach Bedarf 2 x jährlich (z.B. während des Zeitfensters der Eltern-Kind-Gruppen am gleichen Standort) bis 1 x monatlich begleitet durch eine Fachkraft an.

2. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden grundsätzlich nicht durch Laien, sondern durch Fachkräfte mit medizinischer, sozialpädagogischer oder therapeutischer Qualifikation durchgeführt und ggf. durch ehrenamtlich Tätige unterstützt. Die Angebote werden in **Zeven** den Gruppenräumen des Familienzentrums durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich. Die Teilnehmer zahlen einen Beitrag von 3,50 € pro Erwachsenen. Dies entspricht dem Selbstkostenpreis für die Lebensmittel und Getränke für Eltern und Kinder.

In **Tarmstedt** finden die Angebote zurzeit im DRK Haus Tarmstedt statt, in Selsingen und Sittensen müssen geeignete Räumlichkeiten noch gefunden werden.

3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Das Familienzentrum **Zeven** befindet sich in direkter Anbindung zu unserer DRK Kita und zum Mehrgenerationenhaus im Holland-Haus, sowie in Nachbarschaft der Ev. Kita Vituszwerge und der Kita Berliner Straße. Die Angebote werden wöchentlich über die regionale Presse (Zevener Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven beworben. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Für die Angebote in Tarmstedt, Sittensen und Selsingen wird in den gleichen Medien geworben.

Begleitend zu den offenen Angeboten ist in **Zeven** eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester für Beratung ansprechbar – was überaus häufig in Anspruch genommen wird. Für Tarmstedt, Sittensen und Selsingen streben wir die gleiche Konstellation an. Durch den persönlichen Kontakt zu den Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern gelingt es auch Familien in multiplen Problemlagen im Familienzentren zu verorten bzw. zur Teilnahme an den Ernährungsangeboten in anderen Verwaltungseinheiten der Region Zeven zu motivieren.

4. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Stadt Zeven, der Samtgemeinde Zeven / dem Ort und der Samtgemeinde Tarmstedt und dem näheren Umfeld innerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme)

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder und Eltern mit Handicap

5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

- Eltern können im Gespräch mit den Fachkräften Ernährungsthemen reflektieren
- Eltern und Kinder erleben eine positive Esskultur
- Eltern und Kinder lernen Rituale kennen und erleben dadurch Sicherheit
- Eltern und Kinder lernen neue, gesunde Nahrungsmittel kennen.
- Eltern und Kinder lernen Rituale kennen und erleben dadurch Sicherheit
- Eltern lernen durch Beobachtung am Beispiel der Fachkräfte und anderer Eltern den Umgang mit dem eigenen Kind.
- Eltern und Kind erleben die Situation „Gemeinsames Essen“ die zuhause häufig konfliktbeladen ist, als positiv
- Eltern erhalten Beratungsleistungen zu Förderwegen/Geldern/Ausstattung für Kind und Familie und Informationen zu spezifischen institutionalisierten Beratungsstellen
- Eltern können miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen
- Die Eltern-Kind-Beziehung wird durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt
- Kinder erleben ihre Eltern / Erziehungsberechtigten als zugewandt und liebevoll im Umgang
- Eltern lernen im „Startklar-Beikost“-Seminar die Zubereitung gesunden, altersgerechten Essens für Ihr Kind / ihre Kinder

6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Methodischer Ablauf Eltern-Kind-Frühstück / Familienabendbrot

- Nach Möglichkeit Einbeziehung der Kinder und Eltern in die Vorbereitungen
- Begrüßungsritual für Eltern und Kinder, gemeinsamer Beginn (z.B. mit einem Tischspruch)
- Gemeinsames Essen
- Austausch und niedrigschwellige Beratung z.B. zu gesunder Ernährung, Essgewohnheiten, Austausch von Rezepten usw.
- Es gibt ein Angebot an gesunden Nahrungsmitteln, das variiert

- Wenn die Kinder gegessen haben, steht altersgerechtes pädagogisches Spielmaterial zur Verfügung, so dass die Eltern noch miteinander im Gespräch bleiben können.
- Ehrenamtliche im Bundesfreiwilligendienst unterstützen bei Bedarf die Spielsituationen, so dass die begleitende Fachkraft mit den Eltern im Gespräch bleiben kann.
- Gemeinsames Aufräumen
- Gemeinsames Abschiedsritual

Konzeptionelle Ausrichtung:

- Die begleitende Fachkraft sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kinder und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der begleitenden Fachkraft ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe und in der Kommunikation mit den Kindern.
- Die begleitende Fachkraft kommen mit den Eltern über Ernährungsgewohnheiten und – themen ins Gespräch und bietet ggf. z.B. an ein gemeinsames Kochen zu organisieren und durchzuführen
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester sowie an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle)
- Die begleitende Fachkraft fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien in ihr soziales Umfeld eingebunden werden.
- In den „Startklar-Beikost“- Seminaren werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung angewandt. Wichtig ist hier vor allem die schrittweise; praktische Umsetzung der Zubereitung, damit der Transfer des Gelernten im Alltag der Teilnehmerinnen gelingt. .

7. Personal

Alle Angebote werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte und Freiwillige ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, wenn das Personal in anderen Bereichen des DRK Kreisverbandes angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 3 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 10 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung der Mehrgenerationenhaus und Familienzentrums (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

8. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Hebammenpraxen, Frühförderung, Panama e.V., Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Kitas in Tarmstedt
- Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung Tarmstedt“
- Weitere DRK Angebote am Standort z.B. Krippe + Kita, Mehrgenerationenhaus (z.B. Beratung bei Behördenangelegenheiten), Kleidershop
- Familienservicebüro, ggf. Tagespflegestützpunkt
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)
- AOK Gesundheitskasse Zeven

Anlage 2 zu Antrag 2

Finanzierungsplan

Name/ Träger:

Projekt/ Maßnahme:

Planung für das Jahr:

DRK Kreisverband Bremervörde

Gesunde Ernährung

2019

Einnahmen:

Art der Einnahme	Betrag
------------------	--------

Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden

Betrag

Fördermittel 5.1.5 Landkreis Rotenburg Wümme

5.500,00 €

Eigenmittel

Betrag

Defizitvertrag mit der Stadt Zeven

637,49 €

Raumnutzungskosten als Sachmittel

771,00 €

Eigenanteil: 25,61%

Summe: 6.908,49 €

Ausgaben:

Art der Ausgabe

Betrag

Personalkosten Eltern-Kind-frühstück und Familienabendbrot 3 Wochenstd. (2Petra Gräbe, 1 Lisa Tomhave)

2.700,00

Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) nach Raumgröße 60 Std. x 8,50 laut Nutzungsbedingungen

510,00

Personalkosten Strartklar Beikost 1 Wochenstd. (Anja Hubert Stolzenberg)

900,00

Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) nach Raumgröße Gruppenraum (6,00€ / Std.) + Aula (8,50€ / Std.) x 18 Std.

261,00

Sachkosten Koordination, + Raumgestaltung

450,00

Sachkosten Angebote (Lebensmittel, Verbrauchsmittel, Getränke)

300,00

Personalstunden Bundesfreiwilligendienst Ø 3 Wochenstunden

468,51

Fahrtkosten Einkauf pauschal

90,00

Personalstunden Koordination, Werbung, Abrechnung aller Angebote 1

Personalwochenstunde (Bianca Sonneborn)

900,00 €

Zwischensumme

6.579,51 €

Pauschal 5 % Verwaltungskosten

328,98

Summe: 6.908,49 €

Differenz: 0,00 €

**An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)**

Antragsteller (Träger):

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.
Iris Weber
Godenstedter Straße 61
27404 Zeven

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Beratungs- und Bildungsangebote in der Region Zeven

Durchführung in der Region Zeven vom 01.01.2019 - 31.12.2019

- Weiterführung, Aktualisierung und Verwendung Familienordner
- Elterngruppe „Wir sind bunt“
- Elternkurs: „Meilensteine kindlicher Entwicklung“
- „Startklar Entwicklungsförderung“
- Literacy und Libreleo in Kooperation mit den Büchereien Tarmstedt und Zeven

Begleitend zu den offenen Angeboten wird grundsätzlich niedrigschwellige Beratung durch die Fachkraft angeboten. Bei Bedarf können Beratungsangebote einer Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester in Anspruch genommen werden.

Ziel und Zielgruppe:

1.1. Ziele

Erweiterung des Wissens um gesunde Ernährung
Praktisches Erlernen der Zubereitung von Baby- und Kleinkindnahrung
Entwicklung von Ritualen in gemeinsamen Mahlzeiten

1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen
(z.B. Großeltern) aus den Orten und den Samtgemeinden Zeven und Tarmstedt im
Landkreis Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

10.000 € (siehe Finanzierungsplan)

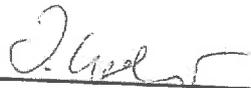
Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigelegt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigelegt (gemäß Anlage 2).

Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigelegt (gemäß Anlage 3).

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

15.08.2018



(Datum, Unterschrift)

Anlage 1 zu Antrag 3 Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

Zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

DRK Kreisverband Bremervörde e.V.

Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

2.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von mittlerweile 6 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern, eines Familienzentrums, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit beobachten wir insbesondere 2 Phänomene, die uns dazu bewegen haben, uns noch stärker für die Bereiche Förderung von Kindern und Elternbildung einzusetzen. Zum einen sind sich die pädagogischen Fachkräfte einig, dass es bei Eltern eine zunehmende **Erziehungsverunsicherung** und Überforderung mit der sog. „**Familienverwaltung**“ gibt, zum anderen, dass Kinder immer häufiger in ihrer Gesamtentwicklung oder in Teilbereichen (**z.B. Sprache**) verzögert sind. Die Bildungsangebote in der Region Zeven sind deshalb schwerpunktmäßig auf die Förderung dieser Problematiken ausgerichtet.

2.2. Konkrete Maßnahmen

• Einführung, Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner

Seit 2016 arbeitet das Familienzentrum Zeven an einem Familienordner für die Region Zeven, der als Lose-Blatt-Sammlung die jeweils aktuellen Angebote zur Unterstützung von Familien, sowie aktuelle Antragsformulare enthält. In 2019 soll der Familienordner weitergeführt, sowie laufend auf aktuellem Stand gehalten werden. Insbesondere – aber nicht nur - Familien in Problemlagen, benötigen Hilfe und Unterstützung beim Verstehen, der Aufgaben die als sog. „Familienverwaltung“ zu erledigen sind und beim Ausfüllen der entsprechenden Anträge und Formulare, wie die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Familienservicebüros (Familienbesucherinnen) und der Koordinierungsstelle Familienhebammen können annähernd alle Familien der Region erreicht werden. Im Familienzentrum Zeven können Eltern bei Bedarf mehrmals wöchentlich Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen durch die anwesenden Fachkräfte oder in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und dem Herbergsverein „Wohnen und Leben e.V.“ erhalten. Der Ordner soll auch weiterhin für 5,- € an Familien abgegeben werden. Familien die Sozialleistungen zum Lebensunterhalt (ALG II, Wohngeld, erhöhtes Kindergeld) erhalten, bekommen den Ordner kostenlos.

- **Elterngruppe „Wir sind bunt“**

Das Familienzentrum Zeven bietet zurzeit 1 x monatlich die Eltern-Gruppe „Wir sind bunt“ an. Hier treffen sich Eltern, die in besonders schwierigen Situationen mit ihren (nicht altersgerecht entwickelten) Kindern sind. Die Problematiken der Kinder gehen von leichten Entwicklungsverzögerungen über Verhaltensproblematiken bis zu körperlicher oder geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung der Eltern. Die Gruppe wird von einer Familienhebamme (mit Zusatzqualifikation SAFE Mentorin und Systemische Beratung) und einer Sozialpädagogin des Familienunterstützenden Dienstes (FUD) des DRK Kreisverbandes betreut. Die Kinder werden zeitgleich von Betreuungskräften des FUD und der Bundesfreiwilligendienstlerin im Familienzentrum betreut. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

- **Elternkurs: Meilensteine der kindlichen Entwicklung**

Das Familienzentrum Zeven bietet für die Region Zeven seit 2018 mindestens 1 x jährlich einen Kurs „Meilensteine der Entwicklung“ an. Der Kurs wird von einer Erzieherin mit Kursleiterqualifikation und Marte Meo Weiterbildung angeboten. Das anleitende Erziehungsmodell „Meilensteine der Entwicklung“ Der Kurs soll für Eltern kostenlos sein.

- **Startklar Entwicklungsförderung (neu)**

Das Familienzentrum bietet seit mehreren Jahren Pecip und Delfi – Kurse über ausgebildete Kursleiter an. Diese Kurse werden in der Regel von gutsituierten und stabilen Eltern genutzt. Nur selten gelingt es Eltern in besonderen Problemlagen zu motivieren (auch bei finanzieller Unterstützung) ein solches Angebot anzunehmen und dann auch regelmäßig teilzunehmen. Diese Eltern fühlen sich oft nicht wohl, weil sie feststellen, dass die Themen, der sprachliche Ausdruck, Aussehen und Ausstattung der anderen Eltern mit ihren Kindern anders und als hochwertiger empfunden wird. Da aber gerade diese Eltern Anregungen zur Entwicklungsförderung ihrer Kinder benötigen starten wir in 2019 mit einem „Startklar“ Angebot (vergleiche „Startklar Geburtsvorbereitung“ und „Startklar Beikost“) dass sich ausschließlich an diese Zielgruppe wendet. Es sollen 3 Kurse à 10 Einheiten in 2019 stattfinden. Durchgeführt werden sie von einer erfahrenen Kursleiterin.

- **Frühkindliche Sprachförderung: Literacy und Libreleo in Kooperation mit der Bücherei Tarmstedt und der Bibliothek Zeven**

Eine pädagogische Fachkraft der Bücherei Tarmstedt macht 14-tägig Angebote für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren) zur Förderung von Sprache und Literacy. Spielerisch werden Inhalte von Bilderbüchern, Fingerreime und Kinderlieder vermittelt. Das Angebot findet seit 2018 in der Schul- und Samtgemeindebücherei Tarmstedt sowie in der Bibliothek Zeven statt. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

3. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden überwiegend durch Fachkräfte durchgeführt und ggf. durch freiwillig Tätige unterstützt. Einzelne Angebote werden durch geschulte Freiwillige durchgeführt. Die Angebote werden in **Zeven** in den Gruppenräumen des Familienzentrums, in **Selsingen, Tarmstedt und Sittensen** in geeigneten Räumlichkeiten vor Ort durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Das Familienzentrum **Zeven** befindet sich in direkter Anbindung zu unserer DRK Kita und zum Mehrgenerationenhaus im Holland-Haus, sowie in Nachbarschaft der Ev. Kita Vituszwerge und der Kita Berliner Straße. Die Angebote werden wöchentlich über die regionale Presse (Zevener Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven beworben. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Für die Angebote in Tarmstedt wird in den gleichen Medien geworben.

5. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

- Werdende Eltern
- Eltern von Kindern im Alter von 0-6 Jahren in der Region Zeven
- Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Region Zeven

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder und Eltern mit Handicap

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner

- Eltern informieren sich über die aktuellen Rechte und Pflichten für Eltern und Familien
- Eltern informieren sich über die aktuellen Angebote früher Hilfen für Familien in der Region Zeven und dem Landkreis Rotenburg (Wümme)

- Eltern lernen mit Unterstützung Anträge fristgerecht zu stellen und entsprechende Unterlagen und Bescheide zu ordnen

Elterngruppe „Wir sind bunt“

Eltern von Kindern mit besonderen Entwicklungsschwierigkeiten:

- können im Gespräch mit den Fachkräften Alltags- und Erziehungsthemen reflektieren
 - erhalten Beratungsleistungen zu Förderwegen/Geldern/Ausstattung für Kind und Familie und Informationen zu spezifischen institutionalisierten Beratungsstellen
 - können miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen
 - erfahren gegenseitige und fachliche Unterstützung
 - erleben dass ihr Kind eines von mehreren ist, das besondere Unterstützung braucht
- Eltern in besonderen psychischen Belastungssituationen / mit psychischen Erkrankungen (hier sind die Kinder eher die Symptomträger) erleben, dass Sie selbst eine/einer von mehreren ist, die besondere Unterstützung brauchen

Kurs „Meilensteine der kindlichen Entwicklung“

Eltern

- bekommen Informationen zur motorischen, sprachlichen, sowie zur Selbstständigkeitsentwicklung.
- Erkennen den Zusammenhang von Erziehungsverhalten sozial-emotionaler Entwicklung
- Absolvieren den Eltern-Stärken-Test (von Fr. Prof.Dr.S.Tschöpe-Scheffler)
- Bekommen Unterstützung und niedrigschwellige Beratung bei ihren Anliegen im Erziehungsbereich
- Bekommen Gelegenheit Austausch mit anderen Eltern



Literacy und Libreleo

- Eltern werden dazu angeregt, Bilderbuchbetrachtungen, Fingerreime und Lieder in den Alltag mit ihren Kindern zu integrieren.
- Am Beispiel der Fachkräfte können sie beobachten, wie es möglich ist, sich mit dem Kind gemeinsam ein Bilderbuch zu erschließen und dabei im Dialog mit dem Kind zu sein und so die sprachliche Kompetenz der Kinder anzuregen.
- Die Familien erschließen sich gemeinsam den Raum der Bücherei, können eventuelle Hemmschwellen abbauen und haben dabei die Möglichkeit, Bücher und andere Medien für sich und ihre Kinder auszuleihen.
- Kinder lernen die Bücherei und eine große Vielfalt an Büchern kennen.
- Kinder entdecken den Zusammenhang zwischen Abbildung und Realität und können so Zusammenhänge verstehen und verknüpfen.
- Die Kinder entwickeln innere Bilder, die Phantasie wird angeregt, es werden kognitive Anreize geschaffen.

- Kinder erweitern den aktiven und passiven Wortschatz und die Grammatik
- Kindern erlernen den Umgang mit dem Buch (von links nach rechts, Seiten umschlagen...)

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

Durchführung niedrigschwelliger Bildungsangebote

Eltern-Gruppe „Wir sind bunt“

- Begrüßung
- Eingangsrunde mit aktueller Themenabfrage
- Informationen und / oder Referenten zu einem vorher verabredeten Thema
- Gegenseitiger Austausch und gegenseitige Beratung mit Moderation und Unterstützung der Gruppenleiterinnen
- Abschlussrund ggf. Verabredung eines nächsten Themas

Kurs „Meilensteine der kindlichen Entwicklung“

Der Kurs wird nach dem vorgegebenen Curriculum durchgeführt.

Literacy und Libreleo

- Begrüßungsritual für Eltern und Kinder (z.B. Begrüßungslied), gemeinsamer Beginn
- Altersgerechte angeleitete Aktivitäten z.B. Bilderbuchbetrachtungen, (Finger-Spiele, Lieder unter Einbeziehung einer Handpuppe, gemeinsamer Abschluss des angeleiteten Teils
- Anschließend besteht die Möglichkeit, zwanglos beieinander zu sein und ins Gespräch zu kommen, während die Kinder Bücher betrachten und die Bücherei erkunden können.

Inhaltliche, konzeptionelle Gestaltung und Methoden

- In den Beratungs- und Kursangeboten werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung und kollegialer Beratung angewandt
- Die Gruppenleitung sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kinder und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der Gruppenleitung ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe und in der Kommunikation mit den Kindern.
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle, Beratung bei Behördenangelegenheiten, Schuldnerberatung u.ä.) und verweist z.B. auf Kursangebote (Delfi, Pekip) und auf bereits vorhandene Unterstützungsangebote (z.B. auch den DRK Kleidershop, Kinderschutzbund, soziales Kaufhaus).

- Die Gruppenleitung fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien sich ein soziales Umfeld schaffen können.

8. Personal

Alle Maßnahmen werden durch Fachpersonal und geschulte Freiwillige des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, sofern das Personal nicht im Familienzentrum angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 3 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 10 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung der Mehrgenerationenhauses und Familienzentrums (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Hebammenpraxen, Frühförderung, Panama e.V., Schwangerenberatung Diakonisches Werk, Simbav e.V.)
- Familienunterstützender Dienst
- Kinderschutzbund
- Kitas in der Region Zeven
- Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung Tarmstedt“
- Weitere DRK Angebote am Standort z.B. Krippe + Kita, Mehrgenerationenhaus (z.B. Beratung bei Behördenangelegenheiten), Kleidershop
- Familienservicebüro, ggf. Tagespflegestützpunkt
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Anlage 2 zu Antrag 3 Finanzierungsplan

Name/ Träger: DRK Kreisverband Bremervörde

Projekt/ Maßnahme: Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven

Planung für das Jahr: 2019

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	
Fördermittel 5.1.5 Landkreis Rotenburg Wümme	10.000,00 €
Eigenmittel	
Einnahme Familienordner geschätzt	100,00 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet	486,89 €
Raumnutzungskosten als Sachmittel	1.958,00 €
Eigenanteil:	25,45%
Summe:	12.544,89 €

Ausgaben:	
Art der Ausgabe	Betrag
Erstellen, und Einführen des Familienordners, Auf aktuellem Stand halten. Kooperation mit Partner Frühe Hilfen der Region Zeven, Beratung von Familien mit Hilfe des Familienordners. 1 Personalwochenstunde (Susanne Lemmen)	900,00 €
Vorbereitung und Durchführung Literacy in Tarmstedt, 20 Termine à 2 Stunden x 40 € Aufwandsentschädigung (Fachkraft)	800,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , Literacy Tarmstedt 8,50 €/Stunde x 3 Stunden x 20 Termine	510,00 €
Vorbereitung und Durchführung Literacy in Zeven 20 Termine à 2 Stunden x 20 € Aufwandsentschädigung (geschulte Freiwillige)	400,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , Literacy Zeven 8,50 €/Stunde x 3 Stunden x 20 Termine	510,00 €
Startklar Entwicklungsförderung, Vor- und Nachbereitung und Durchführung 3 Personalwochenstunden (Petra Gräbe)	2.700,00 €
Raumnutzung, Gruppenraum (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung), 6,00 €, 2 Stunden x 30 Termine	360,00 €
Personalstunden "Elternkurse Meilensteine der Entwicklung " Vor- und Nachbereitung und Durchführung 1 Personalwochenstunde (Susanne Lemmen)	900,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , "Elternkurs Meilensteine der Entwicklung " 8,50 €/Stunde x 3 Stunden x 16	408,00 €
Vor- und Nachbereitung und Durchführung Elterngruppe "Wir sind bunt" 8 Termine à 3 Stunden 0,5 / 0,5 Personalwochenstunde (Bianca Sonneborn/ Susanne Lemmen)	900,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , "Elterngruppe Wir sind bunt" 8,50 €/Stunde x 2 Stunden x 10 Termine	170,00 €
Aufwandsentschädigung für Kinderbetreuung während der Elterngruppe "Wir sind bunt" 8,00 €/Stunde x 2 Betreuer x 2 Stunden x 10 Termine	320,00 €
Personalkosten / Honorare Öffentliche Vorträge u.a. "Hochsensibilität", "Homöopathische Hausapotheke" (externe Referenten)	450,00 €
Raumnutzung Vorträge Aula, 3 Std. x 2 Veranstaltungen x 8,50 €	51,00 €
Personalstunden Koordination, Werbung, Abrechnung aller Angebote 1 Wochenstunde (Bianca Sonneborn)	900,00 €
Personalstunden Bundesfreiwilligendienst 3 Wochenstunden	468,51 €
Sachkosten Koordination wie Büromaterial, anteilig Kopier- und Telefonkosten,	750,00 €
Sachkosten Angebote Material, Anschaffung Ordner	450,00 €
Zwischensumme	11.947,51 €
Pauschal 5 % Verwaltungskosten	597,38
Summe:	12.544,89 €

Differenz: 0,00 €

An den
Landkreis Rotenburg (W.)
Jugendamt
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg (W.)

Antragsteller (Träger):

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Bremervörde e.V.
Iris Weber
Godenstedter Straße 61
27404 Zeven

Termin: 15. 8. des Vorjahres

Antrag 2 auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg (Wümme)

Durchführung vom 01.01.2019 – 31.12. 2019.

- Angebote für Eltern: „Erste Hilfe am Kind +“, Vorträge / öffentliche Elternabende z.B. „Schreikinder“ ,
- Geburtsvorbereitung für Schwangere und deren Partner in multiplen Problemlagen.
- Angebote für Fachkräfte und Ehrenamtliche im niedrighschwelligem Bereich zum Thema Kindeswohlgefährdung / Kindesmisshandlung.
- Regelmäßige Ausbildung und Vermittlung von qualifizierten Babysittern.
- Begleitete Gruppe „Café Anker“ für Eltern kleiner Kinder mit nachgewiesener oder drohender psychischer Erkrankung

1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) im Landkreis Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

10.000 € (siehe Finanzierungsplan)

X Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

X Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

X Dem Antrag ist eine Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals beigefügt (gemäß Anlage 3).

X Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen. Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am 15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

15.08.2018



(Datum, Unterschrift)

Anlage 1 zu Antrag 1:

Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg /Wümme

Zielgerichtetes Handlungskonzept

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme
DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

2.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von 6 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern, des Familienzentrums, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit mit Familien werden wir immer wieder mit dem Thema Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung konfrontiert. Aus unserer Erfahrung in den Kitas und der Arbeit mit Familien in multiplen Problemlagen wie sie z.B. über die Koordinierungsstelle für Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden, hat sich für uns der Bedarf für dieses Projekt ergeben.

Aufklärung, Fortbildung und Vernetzung im niedrigschwelligen Bereich

Während im Bereich der institutionalisierten Erziehung und Betreuung (Kindertagesstätten, Tagespflege) klare Verfahren zum Erkennen eines Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung vorliegen, Fachkräfte flächendeckend geschult werden und Verträge mit den Trägern vorliegen, gibt es bisher im Landkreis Rotenburg (Wümme) noch relativ wenig Schulung und Beratung im niedrigschwelligen Bereich.

Seit 2016 haben wir eine Konzeption für flächendeckende Aufklärung, Fortbildung und Vernetzung innerhalb der regionalen Netzwerke „Frühe Hilfen“ von Multiplikatoren im niedrigschwelligen Bereich im Landkreis Rotenburg /Wümme entwickelt. Seitdem finden unterschiedliche Angebote statt. Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass es hier auf Dauer einen Aufklärungsbedarf einerseits und einen Bedarf an adäquaten Angeboten für Familien in multiplen Problemlagen andererseits gibt, sind doch aktuell wieder Fälle von Kindesmisshandlung (u.a. durch schütteln) im Landkreis Rotenburg (Wümme) aufgetreten. So dass das Projekt zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung auf Dauer angelegt ist.

2.2. Fachliche Grundlagen

2.2.1. Formen der Kindesmisshandlung

- Körperliche Misshandlung
- Seelische / Emotionale Misshandlung
- Vernachlässigung / Verlassen
- Sexueller Missbrauch

2.2.2. Polizeiliche Kriminalstatistik 2015 "Gewalt gegen Kinder ist Alltag"

„In Deutschland sind im vergangenen Jahr 130 Kinder getötet worden - und damit fast drei pro Woche. Das geht aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zu kindlichen Gewaltopfern hervor. Demnach waren vier von fünf Opfern (81 Prozent) zum Zeitpunkt ihres gewaltsamen Todes jünger als sechs Jahre - sehr oft sogar unter zwei Jahre alt. Hinzu kamen 52 Tötungsversuche.

54 der Fälle waren vorsätzliche, 68 fahrlässige Tötungen. Bei weiteren acht Delikten handelte es sich um Körperverletzungen mit Todesfolge. In vielen Fällen seien die Täter den Opfern nahestehende Personen wie Väter, Onkel oder andere Angehörige gewesen, sagte BKA-Präsident Holger Münch. Besonders die Fallzahlen fahrlässiger Kindstötungen stiegen laut Münch bundesweit um 51 Prozent an.

Nur geringfügige Rückgänge

Die Zahl körperlicher Misshandlungen von Kindern sank zwar im Vergleich zu 2014 um sechs Prozent. Allerdings waren immer noch mehr als 3900 Kinder davon betroffen. "Gewalt gegen Kinder ist in Deutschland ein Alltagsphänomen", bilanzierte die Pädagogik-Professorin Kathinka Beckmann von der Fachhochschule Koblenz.

Auch bei der sexuellen Gewalt gegen Kinder wurde 2015 ein geringfügiger Rückgang um 3,24 Prozent auf knapp 14.000 Fälle verzeichnet. Das seien immer noch 38 betroffene Kinder pro Tag, erklärte Münch weiter, und das seien nur die Fälle, die bekannt seien: "Wir müssen davon ausgehen, dass viele Taten unentdeckt bleiben."¹

2.2.3. Schütteltraumata – Misshandlung aus Unwissen und Überforderung

„Etwa 200 Fälle gibt es in Deutschland jedes Jahr – und eine Dunkelziffer. Was ist der Hauptauslöser für heftiges Schütteln?

Manche Babys und Kleinkinder weinen und schreien sehr viel. Das bedeutet für die Eltern oder Betreuer des Kindes eine sehr große Anstrengung und Belastung. Das gewalttätige Schütteln eines Säuglings ist häufig die unbeherrschte Reaktion einer betreuenden Person, ein schreiendes Kleinkind ruhigzustellen. Täter sind nicht nur Eltern, sondern häufig auch andere Personen, die den Säugling betreuen. So haben

¹ Quelle Tagesschau 01.06.2016 , <https://www.tagesschau.de/inland/kindstoetungen-103.html>

Auswertungen einer amerikanischen Studie aus dem Jahr 1995 ergeben, dass in 41,7 % der Fälle nicht die Eltern den Säugling geschüttelt haben, sondern der Freund der Mutter (20,5 %) oder der weibliche (17,3 %) bzw. männliche Babysitter (3,9 %).²

Wer ist betroffen?

Häufig handelt es sich um Eltern frühgeborener Kinder, die gerade erst frisch nach langer Intensivbehandlung nach Hause entlassen wurden. **Frühchen** sind in diesem Zusammenhang leider eine ganz besondere **Risikogruppe**. Gerade in letzter Zeit häufen sich Presseberichte über Eltern, die letztlich wegen Kindesmisshandlung vor Gericht stehen und immer wieder handelt es sich um Frühgeborene. Was Eltern in dieser Situation dringend brauchen, ist weniger ein Strafrichter, als vielmehr **Hilfe und Unterstützung**, damit es gar nicht erst zu derartigen Eskalationen kommt.³

2.3. Konkrete Maßnahmen

Information und Fortbildung zum Thema Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung

- **Informationselternabend** zum Thema „Schreikinder“ 1 x jährlich
- **Fachtag „Augen auf!“** für Multiplikatoren und Ehrenamtliche (Familienbesucherinnen, Wellcome, Gruppenleiter in Familienzentren usw. 1 x jährlich ggf. mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten
- **Erste Hilfe am Kind- Kurse** für interessierte Eltern, Menschen die Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten, werden finanziell unterstützt.
- **„Erste Hilfe am Kind +“** - Kurse für Eltern 2 x jährlich
„Erste-Hilfe-am-Kind+“ haben wir gemeinsam mit unserer Erste-Hilfe-Ausbildungsleiterin speziell für Eltern, und Multiplikatoren entwickelt. Es handelt sich hier um eine 3 stündige Veranstaltung die im Gegensatz zur klassischen Ersten Hilfe insbesondere auf die Bereiche Unfälle / Gifte / Sicherungssysteme aber eben auch auf das Thema Misshandlung und „Schütteln“ eingeht.
- **„Startklar“** eine Geburtsvorbereitung für besondere Zielgruppen (werdende Teenie-Eltern, Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen) entwickelt worden, dass regelmäßig 1-3 x jährlich nach Bedarf stattfindet und seit Sommer 2018 auch in den Räumen der Diakonie in Rotenburg von unseren Fachkräften angeboten wird.
- **Babysitterausbildung und Babysitterbörse** - Prävention durch Entlastung
Schon seit einigen Jahren gibt es in Zeven und Umgebung einen großen Bedarf an verlässlichen Babysittern, da in Zeven als Industrie- und Bundeswehrstandort viele hinzugezogene, junge Familien leben, die in der direkten Nähe kein familiales Netzwerk haben, auf das sie zurückgreifen können. Auch und besonders für Alleinerziehende gibt es kaum Zeiträume der Entlastung. Wie unter Pkt. 2.2. beschrieben, ist ein nicht geringer Teil derjenigen, die für Kindesmisshandlung (hier:

² Charité Berlin, Kinderschutzgruppe, hier zitiert aus einem online Bericht „Der Tagesspiegel“

³ http://www.fruehgeborene-rlp.de/340projekt_shaken.php

Schütteltraumata) verantwortlich sind, jedoch auch in diesem Bereich der privaten Betreuungspersonen zu finden.

Seit 2016 haben 2 x jährlich Babysitter-Kurse in den Frühjahrs – und in den Herbstferien stattgefunden und im Familienzentrum gibt es eine Vermittlungsbörse. Seit 2018 findet die Babysitterausbildung 1x jährlich statt, um ausreichend Teilnehmer zu generieren und weil unsere personelle Ausstattung sonst nicht ausreichend wäre. Die Babysitterausbildung dient als langfristige Prävention der Teilnehmerinnen für eigene Kinder in späteren Jahren und direkte Entlastung für Familien aktuell. Für die Babysitterausbildung gibt es ein umfassendes, erprobtes Curriculum aus dem DRK Landesverband Nordrhein-Westfalen, das hier zur Anwendung kommt. Die Babysitterausbildung wird von Fachkräften durchgeführt. Die Koordinatorin des Familienzentrum übernimmt die Vermittlung zwischen Familien und Babysittern, sie ist auch Ansprechpartnerin, wenn es Gesprächsbedarf gibt oder in der Betreuung des Kindes der Eindruck entsteht, dass das Kind nicht gut versorgt ist und kann entsprechend weitere Hilfen vermitteln.

- **Café Anker (neu)**

Durch den engen und vertrauten Umgang mit den Familien konnten in den letzten Jahren die Zunahme von peripartalen Depressionen speziell bei den ganz jungen Schwangeren beobachtet werden. Aber auch die Zahl der Mütter mit diagnostizierten psychischen Erkrankungen (Depressionen, Bipolare Störung, Borderline-Störung und Posttraumatische Belastungsstörung) hat signifikant zugenommen. Gerade diese Zielgruppe ist durch die Situation der Schwangerschaft bzw. mit den kleinen Kindern von 0 bis 3 Jahre oft nur unter großen zusätzlichen Belastungen in der Lage, Unterstützung, Hilfen oder Therapien anzunehmen. Ein erster Schritt – auch aus der Isolation heraus – soll durch das „Café Anker“ angeboten werden. Den Betroffenen soll vermittelt werden, dass sie nicht allein mit ihren Belastungen sind. Das Café soll sowohl die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Betroffenen bieten, als auch fachliche Beratung und Unterstützung gewährleisten. Es wird eine enge Verzahnung mit Netzwerkpartner aus dem Landkreis Rotenburg/Wümme erfolgen (Sozialpsychiatrischer Dienst, Sozialpädiatrisches Zentrum Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg, Fachärzte, Erziehungsberatungsstellen, ...). Wichtig bei der Konzeption ist uns außerdem, dass die Betroffenen mit ihrem Kind/ihren Kindern an dem Angebot teilnehmen können, einerseits als Entlastung, aber auch um Themen wie Bindungen, Verhalten, Ängste etc. im Umgang mit den Kindern vor Ort zu bearbeiten. Das Angebot soll von einer Psychologin geleitet und durch mindestens eine weitere pädagogische / medizinische Fachkraft mit einer Zusatzqualifikation unterstützt werden. Für Fachbeiträge, Vorstellung von Hilfeeinrichtungen etc. ist der regelmäßige Einsatz von externen Referenten geplant.

Das Angebot wird in erster Linie durch Flyer beworben und zu Beginn des Projekts durch die persönliche Ansprache der Betroffenen durch die Netzwerkmitglieder wie Familienhebammen, Familienkinderkrankenschwestern, Erzieher, Frühförderung, Ärzte, Beratungsstellen.

3. Standort, Zeitrahmen Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden durch Fachkräfte mit medizinischer, psychologischer, sozialpädagogischer oder therapeutischer Qualifikation durchgeführt. Die Angebote werden in den Seminarräumen Gruppenräumen/in der Aula des Familienzentrums durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich. Elternabend und Fortbildung für Multiplikator/innen, Café Anker sowie die Geburtsvorbereitung für besondere Zielgruppen sind für die Teilnehmer/innen kostenfrei. Für die Erste-Hilfe-am-Kind-Ausbildungen sowie die Babysitter-Ausbildung sollen geringe Teilnehmergebühren erhoben werden, um einerseits die Bedeutsamkeit zu unterstreichen, aber andererseits den Zugang jedem zu ermöglichen. Für Menschen die Sozialleistungen zum Lebensunterhalt erhalten kann der Teilnehmerbeitrag aus unserem Fond „DRK Bildungspatenschaften“ unterstützt werden. Das Projekt ist dauerhaft angelegt.

4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden über die regionale Presse (Zevener Zeitung, ggf. weitere Regionalzeitungen, Sonntagsjournale) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über eine Facebookseite, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weiter vermittelt wird. Die Teilnehmergewinnung soll darüber hinaus über den direkten Kontakt zu den Eltern in den offenen Eltern-Kind-Angeboten und zu den Familien die über die Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden, erfolgen. Um die Teilnahme am Café Anker von Eltern auch aus etwas weiterer Entfernung von Zeven zu ermöglichen soll nach Möglichkeit ein Fahrdienst durch einen Bundesfreiwilligendienstleistenden ermöglicht werden.

5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen und Jugendliche (im Rahmen der Babysitterausbildung) aus der Stadt Zeven und der Samtgemeinde Zeven und dem weiteren Umfeld innerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme). Gruppenleiter in Familienzentren und anderen niedrigschwelligen Angeboten für Kinder, interessierte Fachkräfte, Wellcome-Besucherinnen aus dem gesamten Landkreis Rotenburg (Wümme)

Besondere Zielgruppen:

- Eltern / Erziehungsberechtigte in multiplen Problemlagen, die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Eltern mit Migrationshintergrund
- Eltern mit frühgeborenen Kindern
- Eltern mit diagnostizierten oder drohenden psychischen Erkrankungen oder Belastungen

6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

- Eltern, andere Betreuungspersonen (und „die Öffentlichkeit“) kennen das Risiko für Gesundheit und Leben wenn ein Kind geschüttelt wird oder andere Gewalt erfährt
- Eltern lernen Überforderungssituationen vorzubeugen
- Eltern lernen sich in Überforderungssituationen Hilfe zu holen und diese durch entsprechende Maßnahmen zu bewältigen
- Haupt- und Ehrenamtliche die mit Eltern und Kindern arbeiten werden für das Thema Kindesmisshandlung sensibilisiert und lernen Überforderungssituationen mit Eltern zu thematisieren
- Haupt- u. Ehrenamtliche vernetzen sich und bilden sich fachlich zum Thema Kinderschutz fort.
- Jugendliche lernen Umgang, Versorgung, Pflege und Gesundheitsschutz von Säuglingen und Kleinkindern
- Eltern erfahren Entlastung durch die Dienstleistung eines qualifizierten Babysitters
- werdende Eltern in multiplen Problemlagen bereiten sich auf die Geburt ihres Kindes vor
- Eltern mit diagnostizierten oder drohenden psychischen Erkrankungen oder Belastungen finden Hilfe und Unterstützung.

7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

- In den Kursangeboten (Erste Hilfe am Kind +; Babysitterausbildung, Fachtag „Augen auf!“ für Fachkräfte und Ehrenamtliche) werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung angewandt
- In der Geburtsvorbereitung für Menschen in multiplen Problemlagen soll es 1-2 x jährlich (nach Bedarf) kompakte, eintägige Veranstaltungen in sehr kleiner Gruppe (3-6 Teilnehmerinnen) mit Versorgung (Essen, Getränke) geben, da die Erfahrung zeigt, dass diese Zielgruppe häufig in ihrer Alltagsstruktur nicht in der Lage ist, verlässlich an einem mehrwöchigen Kursangebot teilzunehmen. Dem Thema Kinderschutz wird im Seminar besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
- Das Café Anker soll zunächst 6 x jährlich für 2 Stunden stattfinden.
- Im Finanzierungsplan sind Kosten für Personalstunden, Honorare, Versorgung, Raumnutzung und Logistik kalkuliert, da die Durchführung der Angebote über angestellte Fachkräfte und Honorarkräfte erfolgen soll.

8. Personal

Alle Maßnahmen werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und durch Honorarkräfte und Freiwillige ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden fest angestellter Mitarbeiter erfolgt über eine Umbuchung, auf die Kostenstelle Förderprojekt „Prävention Kindeswohlgefährdung“. Die Vergütung von Honoraren bzw. Aufwandsentschädigungen werden ebenfalls auf der Kostenstelle hinterlegt. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 20 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 4 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 15 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder.

Die fachliche Leitung obliegt der Fachbereichsleitung der pädagogischen Einrichtungen (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

9. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Familienzentrum Panama e.V. Bremervörde, Frühförderstelle „Alle in einem Boot“, Hebammenpraxen, Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Familienunterstützender Dienst
- Koordinierungsstelle für Familienhebammen
- Familienservicebüro, ASD

Anlage 2 zu Antrag 1 Finanzierungsplan

Name/ Träger:	DRK Kreisverband Bremervörde
Projekt/ Maßnahme:	Prävention Kindeswohlgefährdung, Kindesmisshandlung
Planung für das Jahr:	2019

Einnahmen:

Art der Einnahme	Betrag
Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden	Betrag
Fördermittel 5.1.5 Landkreis Rotenburg Wümme	10.000,00 €
Eigenmittel	Betrag
Referentenkosten 1. Hilfe am Kind (1 x jährlich) und 2 x jährlich 1. Hilfe am Kind + und 1 x jährlich 1. Hilfe am Kind im Babysitterkurs mit Vor- und Nachbereitung pauschal 1 Wochenstunden als Sachmittel (Erste Hilfe Ausbilderin Andrea Grabau)	900,00 €
Teilnehmergebühr "Babysitterausbildung"	320,00 €
Teilnehmergebühr "Erste Hilfe am Kind +"	300,00 €
Raumnutzungskosten als Sachmittel	856,50 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet	133,60 €
Eigenanteil:	25,10%
Summe:	12.510,10 €

Ausgaben:

Art der Ausgabe	Betrag
Personalkosten Vor- und Nachbereitung und Durchführung Babysitterkurs und Führen der Babysitterkartei 1,5 Personalwochenstunden + Elternabend Schreikinder 1 x jährlich (0,5 Petra Gräbe / 0,5 Anja Hubert Stolzenberg, 0,5 Bianca Sonneborn)	1.350,00 €
Referentenkosten 1. Hilfe am Kind 2 x jährlich Tagesseminare und 2 x jährlich 1. Hilfe am Kind + und 1 x jährlich 1. Hilfe am Kind im Babysitterkurs mit Vor- und Nachbereitung pauschal 1 Personalwochenstunde (Erste Hilfe Ausbilderin Andrea Grabau)	900,00 €
Raumnutzungskosten Babysitterkurs (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) Aula FZ 8,50 € /Stunde x 10 Stunden x 3 Tage	255,00 €
Versorgung Teilnehmer Babysitterkurs 3 Tage pauschal 10 €, 1 x jährlich	240,00 €
Raumnutzung Elternabend " Schreikinder" (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) Aula 3 Std. , 8,50 1x jährlich	25,50 €
Personalstunden "Fachtag Augen auf!" Vor- und Nachbereitung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation 1 Personalwochenstunde (0,5 Iris Weber, 0,5 Bianca Sonneborn)	1.360,00 €
Raumnutzungskosten Fachtag Augen auf (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , Aula FZ 8,50 € /Stunde x 10 Stunden x 1 x jährlich	85,00 €
Versorgung Teilnehmer "Fachtag Augen auf!"Tage pauschal 12 €, 1 x jährlich	240,00 €
"Startklar Geburtsvorbereitung " Vor- und Nachbereitung und Durchführung Personalkosten 0,5 / 1 Wochenstunde (Anja Hubert-Stolzenberg, Claudia Riemer)	900,00 €
Raumnutzungskosten (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung), "Startklar!" Aula FZ + Gruppenraum FZ 8,50 € Stunde + 6,00 € = 14,50 € x 10 Stunden 2 x jährlich	290,00 €
Versorgung Teilnehmer "Startklar" 1 Tag pauschal 12 €, 2 x jährlich	144,00 €
Raumnutzung 1. Hilfe am Kind + (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung) , 1. Hilfe-Raum, 4 Stunden x 6 €, 2 x jährlich	48,00 €
Versorgung Teilnehmer "Erste Hilfe am Kind + pauschal 4 €, 2 x jährlich	144,00 €
Personalkosten Café Anker 6 Termine Honorar externe Psychologin (35€ / Std. x 5 Stunden, inkl. Vor- und Nachbereitung, Wegezeit= 1050,00 €) + Fahrtkosten 84 km x 0,3 € x 6 Termine = 151,20 €; 1 medizinische / pädagogische Fachkraft mit Vor- und Nachbereitung 1 Wochenstd. (Petra Gräbe 900,00 €)	2.101,20 €
Raumnutzung Café Anker, (pauschal inkl. Strom, Wasser, Heizung, Reinigung)Aula 6 Termine 3 Stunden x 8,50	153,00 €
Fahrtkosten Café Anker 180 km x 0,30 € x 6 x jährlich	324,00 €
Personalstunden Bundesfreiwilligendienst Ø 4 Wochenstunden	624,68 €
Personalstunden Koordination, Werbung, Abrechnung aller Angebote 1 Wochenstunde (0,5 Bianca Sonneborn, 0,5 Iris Weber)	1.360,00 €
Sachkosten Angebote (u.a. Anschaffung Babysitterordner und Material)	570,00 €
Sachkosten Koordination wie Büromaterial, anteilig Kopier- und Telefonkosten, EDV	800,00 €
Zwischensumme	11.914,38 €
Pauschal 5 % Verwaltungskosten	595,72 €
Summe:	12.510,10 €

Differenz: 0,00 €